

Erscheint
wöchentlich
einmal,
(Mittwoch.)

Preis viertel-
jährlich 80 Pf.
durch die Post
bezogen 99 Pf.



Insertions-
preis die
1spaltige Seite
15 Pf., bei
2maliger Auf-
nahme 10%
bei 3—5
maliger 20%
Rabatt.

Münsterberger Kreisblatt.

(Fünfundsechzigster Jahrgang.)

Nr. 34.

Münsterberg, Mittwoch den 14. August

1912.

Nationalflugspende.

Zwölf Jahre sind verflossen, seit der General Graf Zeppelin die Welt mit der genialen Erfindung des lenkbaren Luftschiffs überraschte. Die anfangs bespöttelte Idee, an deren Verwirklichung er in jahrelanger, jäher Arbeit unbeirrt gearbeitet, hatte Gestalt angenommen. Er hatte die Lust, das Element, das bisher allen Anstrengungen sie in die Gewalt zu bekommen gespottet hatte, erobert. Staunend und bewundernd blickte die ganze Welt auf das Werk des greisen Erfinders.

Alle Nationen eifern seitdem in der Erbauung und Vervollkommnung der Luftschiffe und kleiner Flugmaschinen, da man sehr bald ihren Wert für das Wirtschaftsleben und ihre noch viel größere Bedeutung für den Kriegsfall und die Landesverteidigung erkannte. Insbesondere haben sich die Franzosen dem Bau von Flugmaschinen und der Ausbildung von Luftschiffern mit Feuereifer gewidmet und sind heute allen Nationen hierin voran.

Die französische Volksvertretung gibt der Regierung bereitwillig die geforderten Mittel hierzu — im laufenden Etat 25 Millionen, im nächstjährigen 32 Millionen — und das Volk, Hoch und Niedrig, Reich und Arm bringt willig und gern ein Opfer zu Ruh und Frommen des Vaterlandes, ein ehrendes Zeugnis von Vaterlandsliebe. Deutschland steht z. Bt. an Zahl der kleinen, für den Kriegsfall und die Landesverteidigung so überaus wichtigen Flugmaschinen Frankreich bedeutend nach. Das darf nicht sein im Interesse der Sicherheit und Wohlfahrt des Deutschen Reichs!

Wir Deutschen sind ein mächtiges Volk geworden, unser Wirtschaftsleben ist zu ungeahnter Höhe gelangt, unsere Flagge weht auf allen Meeren, unsere Schiffe übermitteln die Erzeugnisse deutschen Gewerbfleißes allen Völkern der Erde und unsere Armee ist die bestdisziplinierte der Welt. Dies Alles hat den Neid und die Besorgnis anderer Nationen erweckt und den Wunsch, uns wenn möglich in unsere frühere wirtschaftliche Ohnmacht zurückzudrängen. Deshalb müssen wir stark sein und immer gerüstet zur Erhaltung des Friedens und zur Erhaltung und Verteidigung unserer ideellen und materiellen Güter. Die Kriege der Zukunft werden nicht mehr allein durch die Genialität der Heerführer, die Disziplin und Tapferkeit der Truppen und die Güte der Waffen entschieden werden. Es wird auch die Flugmaschine eine hervorragende Rolle spielen.

Die Luftschiffer werden fortan im Kriege den Aufklärungs- und Depeschendienst schneller und sicherer besorgen als es bisher der Kavallerie möglich war, sie werden Ort und Stellung der feindlichen Heere erkunden und der Heeresleitung melden und ihr ermöglichen die richtigen Dispositionen zu treffen, aber auch direkt in den Kampf eingreifen.

Dies Alles erkennend hat eine Anzahl hervorragender deutscher Männer sich veranlaßt gesehen, einen Appell für eine National-Flugspende an das deutsche Volk zu richten. Das Ausland soll sehen, daß wir Deutschen uns an Opferstan nicht übertreffen lassen, wenn es gilt unseres Volkes Wohlfahrt und unseres Vaterlandes Macht und Größe zu schützen und zu bewahren!

Deshalb betrachte es jeder Vaterlandsfreund als eine Ehrenpflicht ein Opfer zu bringen, sei es groß oder klein, auf den Altar des Vaterlandes, damit wir gesücht und gerüstet zu Wasser und zu Lande auch in der Flugtechnik immer vollkommener werden.

Annahmestellen sind die Kreisparcasse und die städtische Sparcasse in Münsterberg.

Münsterberg, den 1. August 1912.

Der Kreisauschuß des Kreises Münsterberg.

Dr. Richter, Landrat. Jung, Bürgermeister. Nicolai, Justizrat. Berndt, Kreisdeputierter.
Lungershausen, Großherzoglicher Generaldirektor. Pischke, Gutsbesitzer.

[IV. 127.] **Befähigt und vereidigt wurden:**

Als Amts- und Gemeindevote: Schuhmacher Franz Barthel in Hertwigswalde.

Als Nachwächter (Polizeibeamter): Arbeiter Paul Schwarzer in Ober Pomdorf.

Münsterberg, den 1. August 1912.

[H. 6137.] **Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und Wachteln.** Der Bezirksauschuß hat auf Grund des § 40 Absatz 2 a der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 beschlossen, für den Umfang des Regierungsbezirks Breslau den Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner

auf Sonntag den 25. August 1912

festzusetzen, so daß die Eröffnung der Jagd auf die bezeichneten Wildarten

Montag den 26. August 1912

stattfindet.

Münsterberg, den 8. August 1912.

[H. 5992. II.] **Förderung von Privathengsten.** Unter Bezugnahme auf § 4 Abs. 2 der Hengstordnung vom 6. April 1912, Amtsblatt S. 171/75, fordere ich die Besitzer im hiesigen Kreise, welche im Jahre 1913 Hengste zur Bedeckung fremder Stuten, sei es gegen oder auch ohne Entgelt, benutzen wollen, hierdurch auf, sie unter Einreichung des vorgeschriebenen Nationalis bestimmt bis zum 1. September d. J. bei mir anzumelden.

Münsterberg, den 12. August 1912.

[H. 5990.] **Einreichung der Nachweisung der Gast- und Schankwirtschaften.** Die Polizeiverwaltung hier und die Amtsvorsteher des Kreises werden unter Hinweis auf meine Kreisblattverfügung vom 24. August 1906, J.-Nr. 7655 — Seite 154 — und vom 2. März 1907, J.-Nr. 2318 — Seite 51 — ersucht, die Nachweisung der in ihren Bezirken vorhandenen Gast- und Schankwirtschaften mir bestimmt bis zum 1. Oktober d. J. einzureichen.

Die Nachweisungen sind vorher nach dem gegenwärtigen Stande zu berichtigen, auch ist der Tag der im Jahre 1912 vorgenommenen polizeilichen Revision einzutragen.

Münsterberg, den 7. August 1912.

[H. 5989.] **Einreichung der Katasterblätter der gewerblichen Anlagen.** Die Polizeiverwaltung hier und die Amtsvorsteher des Kreises ersuche ich, die Katasterblätter der gewerblichen Anlagen bestimmt bis zum 1. Oktober d. J. mir zur Prüfung einzureichen. Der Inhalt der Katasterblätter ist auf Grund der vorgeschriebenen Revisionen der Anlagen vorher von den Polizeibehörden zu prüfen und eventuell zu ergänzen. Ich nehme hierbei Bezug auf Abschnitt L der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 1. Mai 1904 — Sonderbeilage zu Nr. 25 des Regierungsamtsblattes für 1904 und die Kreisblattverfügung vom 10. März 1911 J.-Nr. 2099, S. 44.

Münsterberg, den 7. August 1912.

[H. 6187.] Unter dem Viehbestande des Besitzers Oswald Kirsch in Neualtmannsdorf ist der Milzbrand ausgebrochen.

Münsterberg, den 10. August 1912.

Der Landrat. Dr. Kirchner.

[II. 2611.] **Kreisgemeindefrankenkasse.** Die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises werden an die Einreichung des Verzeichnisses der bei der Kreisgemeindefrankenkasse versicherten Personen und der vorschußweise gezahlten Krankenunterstützungen für das 2. Vierteljahr bezw. 1. Halbjahr des Kalenderjahres 1912 hiermit erinnert.

Münsterberg, den 2. August 1912.

Der Kreisauschuß. Dr. Kirchner.

Je größer die Ernte, desto notwendiger neue Düngung.

Die Bitterung dieses Sommers hat die im Boden vorhandenen und ihm zugeführten Nährstoffe, soweit sie löslich waren, auch gelöst und den Pflanzen zur Verfügung gestellt, sodaß das Wachstum dieses Jahres im allgemeinen sehr üppig gewesen ist. Dadurch sind aber die Nährstoffvorräte des Bodens natürlich sehr erschöpft worden, und daher müssen bei der Neubüngung der Felder die Kunstdüngergaben um so reichlicher bemessen werden. Jetzt bei der Herbstbestellung wird es sich zunächst darum handeln, den Böden die entzogenen Kalimengen wieder zu ersetzen. Man bestelle die Kalisalze möglichst zeitig und beherzige den alten Grundsatz, sie umso zeitiger zu streuen, je schwerer der Boden ist. Im allgemeinen sollten die Kalisalze wenigstens 2 Wochen vor der Saat im Boden sein: 3 Btr. Kalzit pro Morgen auf Sand- und Moorböden, 1 Btr. 40% iges Kalisalz auf Lehmböden.

Erntezeit..

Wohl dem, für welchen dieses Wort Freude und Zufriedenheit birgt, da prächtige Ernten seine Arbeit belohnen.

Wer erfolgreich sein Land bewirtschaften will, muß richtig düngen mit Stickstoff, Phosphorsäure, vor allem

KALI,

denn die Kalisalze sind unentbehrlich zur Erzielung hoher Ernten!



Alle näheren Auskünfte durch: Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H. Breslau Gartenstr. 104.

Wer bar Geld, 5% braucht,
Vergeben, Schuldsch., Wechsel bis 5 Jahre.
Bedingung kostentl., reell, diskret. Prov.
b. Auszahlung Zahlr. Dankschr. Oeogr. 1900.
West. Lützow, Berlin, Dennewitzstr. 32.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 21. August 1912, Beginn
vorm. 10 Uhr, wird im Stadtverordneten-
Sitzungslocale zu Schweidnitz eine

öffentliche Vollversammlung der Handelskammer

stattfinden.

Schweidnitz, den 7. August 1912.

Die Handelskammer.

Dr. G. Rauffmann, Der Syndikus, Dr. Heubner.

Louis Brieger,

Bankgeschäft,

Münsterberg,

Ring, Ecke Klosterstr., 1. Etg.

Fernsprecher Nr. 168.

Postscheck-Konto Breslau 1338.

Reichsbank-Giro-Konto.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

4^o/oige mündelsichere und andere,
auch höher verzinsliche Anlagewerte
zur sofortigen Berechnung stets vorrätig!

Kostenfreie Kontrollierung aller Wertpapiere
auf Verlosung, Convertierung pp.

Annahme von Depositengeldern

zur täglichen Kündigung und Verzinsung zu höchsten Sätzen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Ausführung aller Börsen-Aufträge.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Vermietung von Stahlfächern.

J. A. Troedel's Buchhandlung in Münsterberg,
Burgstraße Nr. 6, Telephon Nr. 70, empfiehlt:

Die Viehseuchengesetze für das deutsche Reich und für Preußen

mit den Ausführungsvorschriften des Bundesrats, der preussischen viehseuchenpolizeilichen Anordnung, den preussischen Ausführungserlassen, dem Rinderpestgesetz, dem Vieheinfuhrverbotsgesetz, der Rinderpestinstruktion, dem Viehbeförderungsgesetz und Ausführungsbestimmungen, sowie dem Tierkadavergesetz und dessen Ausführungsbestimmungen. Für den praktischen Gebrauch erläutert.